

Laudatio zur Verleihung des Luca-Pacioli-Preises der Konstanzer BWL am 13. Juni 2015 an Herrn Stefan Hörcher für die beste Gesamtnote im Bachelorstudium

Laudator: Prof. Dr. Bernd Richter

Verehrte Festgemeinde!

Die Abschlußfeier ist eines der kulturprägenden Rituale der Konstanzer BWL und findet jährlich statt seit wir vor etwa zwanzig Jahren die ersten Absolventinnen und Absolventen verabschiedet haben. Von Anfang an wurde der Luca-Pacioli-Preis für den besten Studienabschluß und der Emma-Herwegh-Preis, für besonderes Engagement über das Curriculum hinaus, vergeben. Unsere Absicht war dabei nie eine elitäre. Durch anfangs eher bescheidene aber wohlgemeinte Gesten (Buchgeschenke) soll vielmehr sichtbar werden, daß wir unsere Studierenden als ganze Menschen im Blick haben und außergewöhnliche Leistungen und Engagements wertschätzen wollen.

Der Luca-Pacioli-Preis als Leistungspreis nimmt Bezug auf den italienischen Franziskanermönch und Mathematiker, der 1494 die Regeln der doppelten Buchführung veröffentlichte. Vereinfacht ausgedrückt die Idee, jeden Betrag auf zwei entgegen gesetzten Seiten zu buchen. Egon Friedell weist in seiner „Kulturgeschichte der Neuzeit“ auf einen interessanten Hintergrund hin. Ein damals neues „Weltgefühl“ war aufgekommen. Getrieben durch das Grundprinzip der Philosophie von Nikolaus aus Kues bei Trier, genannt Cusanus: die „coincidentia oppositorum“, also die Gleichzeitigkeit des Gegensätzlichen. Das Geschäftskonto wird zu einer coincidentia oppositorum. In der Musik wird das mittelalterliche Prinzip der Monodie von der Polyphonie und der Ausbildung des Kontrapunkts abgelöst. Die bildlichen Darstellungen des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts durch die „Totentänze“: Jünglinge und Greise, Frauen und Kinder, Bauern und Bischöfe, Narren und Heilige usw. – Gleichzeitigkeiten von Gegensätzlichkeiten.

Der „moderne“ Mensch aber will Eindeutigkeit, Meßbarkeit, Verlässlichkeit, Präzision, Objektivität, Vergleichbarkeit, Planbarkeit usw., kurz: persönlich und beruflich „den Laden im Griff“ haben. Beginnt ein derart moderner und aufgeklärter Mensch ein Studium der Ökonomie, dann kommt er um die

Gleichzeitigkeit des Widersprüchlichen nicht herum. Er hat nun zwei Möglichkeiten: Entweder ignoriert er das Problem nach dem Motto: Augen zu und durch, oder er beginnt intelligente Strategien der Problemhandhabung (wohlgemerkt nicht: Problemlösung) zu entwickeln. Unser diesjähriger Preisträger hat sich für die zweite Variante entschieden.

Nach Abitur und Zivildienst begann er zum Wintersemester 2010/11 sein Studium bei uns. Für mich war er von Anfang an sichtbar, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Bescheiden, höflich, leistungsstark und immer zielorientiert. Ein Primus, aber kein Streber! Schon im ersten Semester wollte er an einem Spanisch-Kurs teilnehmen, bekam aber keinen Platz. Im Jahr 2013 Auslandsstudium an der St. Mary's University in Halifax, Kanada. Die dort abgelegten Prüfungen habe ich ihm für die Fächer Humankapitalmanagement, Internationales Management und Organisation und Führung anrechnen können. In seinem Bachelor-Zeugnis erscheinen ausschließlich Noten mit einer Eins vor dem Komma.

Im Sommersemester 2014 sprach er mich an wegen Betreuung seiner Abschlußarbeit, die er bei Porsche zu einem Organisationsthema schreiben wollte. Perfekt vorbereitet schilderte er mir sein Vorhaben. Heraus gekommen ist eine Arbeit mit dem Thema „Konzeption einer praxisorientierten Methode zur Bewertung von Aufbauorganisationen in der Automobilindustrie“. Bewertet wurde die Arbeit vom Praxisbetreuer und mir ohne Wenn und Aber mit 1,0. Intelligent und differenziert ausgearbeitet, formal einwandfrei hat unser Preisträger eindrücklich bewiesen, daß er ein Praxisproblem auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse handhaben kann. Und hier kommt wieder die coincidentia oppositorum ins Spiel: Er zeigt im Ergebnis, daß eindeutige, allgemeingültige, verlässliche, quantifizierbare, objektive und widerspruchsfreie Lösungen - wenn man sie begründen will - nicht zu finden sind.

Lieber Herr Hörcher, Sie haben Ihr Studium insgesamt mit der Note 1,0 abgeschlossen. Das verdient größte Anerkennung! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihr weiteres Leben. Bleiben Sie sich und der Konstanzer BWL treu!

Herzlichen Glückwunsch zum Luca-Pacioli-Preis!